

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Jakob Bruno Wigers an [August Hermann Francke ?].

Wigers, Jakob Bruno

Rotterdam, 10.04.1699

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 714 : 2

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-305586](#)

MC 714

Immanuel!

Rotterdam d. 10 April 1699.

Geliebter Bruder d. 10. Merkt, bin ich mit einem
geheißt zu Amsterdam recht angekommen, auf von den
Freunden so aufgenommen, daß wir Gott dafür gedankt
haben; Hier ist es, daß ich gegen die Freunde so
von Halle kam, so vorher mich recht dem H. Br.
Franken zu schreibe. Mein erster Brief zu lange ge-
schrieben wird angekommen sein, das ist also
das Andere; Mein lieber Bruder, ich danke ich
für dein gutes Wort, welches so mir mehr für
mich hat zugeflohen. Gott wolle mich in eine
gute Person nicht verfallen. Kennst du mich,
1. daß Weinbrenn nach Dinslaken bis H. Noorkam
ist, hat mich also ganz und gar aus dem
meinen Tante aufgenommen, ob sie solle aber
gefordert werden, so nicht.

2. von Hochstaden ersten Daat, den ich mit
neuen Late H. Lippin gegeben, welche Hochstaden
ich recht zu lachen, haben mich an ich gefreut.
Den anderen.

3. In einem jeßte, letzten Jahr wie schon
verlesen, daß ich mich wie Educationis haben
tutur verhalten, habe, daß ein Vater f. d. d. d.
für mich eine Karte ganz Tage, e. g. Geographia
nimm einzigen Praeceptor Historiae sinum in
für, und nicht ein wenig für ein mehr nicht.
nicht. Tute selbst bis ich, padagogie mit
künstlich auf so oft einige Ausnahmen gar
selbst kann, nicht man willst in mich
wird in literatur practica.

4. In latinitate sind schon gut das Grono
vii et Perizonii scripta zu Leyden, die
für ganz nicht das selbst Tage, perizonii mich
mit selbst dem aliam cu notis selber edi-
ren. it. Leuvenij Novu Testament Syriac.
cu accurata versione in forma 4ta. sonst
hat Perizonii 2 Oratiorer geschickt 1. de obitu
charia. 2. de pace invita cu Gallo. welche

voll zu losen sind, wenn man lateinatum mit aufsch.

4. H. Breckling habe ich in die Kasse gegeben, welche
für voll distributives wird. Zusamment. in Luppig
mit ihm voll belohnt; es sind nun viele
Freunde die Waise in Holland vorbringen.

5. Von Unform Künstern die ausis mit nach En-
gethant Zinsofen vollen sind, habe ich H.
Methman in Amsterdam über aufschloerkan
einige Exemplare gesendet, weil sie nicht
ganz so sehr verfertigt sind, die werden also
nicht wenig begehrt.

6. Von Loth Lister in Utrecht habe ich einige
auf des Geld sehr sehr sehr beifüglicher
Lust, ich möchte es aber wieder mit Zinsofen
verfügen, weil es der Leiden sehr ge-
wünscht.

7. H. Neubauer hat mir ein Brief mitgegeben an
ein Schottländer in Utrecht; derselbe war für
vergangen hat nach Frankreich, und verfuhr
der Danksagung, das sehr so in, sehr
genügt, nicht nur so viel auf solche
Lust als den Brief mir vergriffen!

8. Nach Francker die Danksagung nicht gelom-
en, auf des Geld nicht anfangs, welche
Neubauer das Dr. Lehelken auf sol
sehr gesagt. Die Danks aber die mir von
Dr. Bricken sind mit gegeben habe ich
brut auf die post sehr lustig, nicht
ein Brief, sollte es nicht willig
bestellen werden sein.

9. H. Metheny war nicht in Amsterdam, so
den Danks. Es soll sehr sehr vergrünung
sehr sehr Perkyvanien Zinsofen in sein
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr.

W. Prof. Franz Kuffner, welcher allseits dem
Lieser Theil mit Interesse und Sorgfalt, ist uns
am liebsten, daß Sie diesen sehr sehr in
Kindes Sprache übersetzt für uns in bester
Ehre.

H. H. Poret sehr geschickter, ein artiger Mann
von ungelohnter lieftuniger Art, dessen
Ahn; Und da er dabei ungelohnt ist, so ist
er das in einer so stillen, gestellter Weise
daß die Leute ihn für ein neues Felt!
aber die göttl. Wissenschaft ist nicht als ein
Mensch, für. der H. Schrader ist bei ihm ein
neuer in Lust; man meint auch daß H.
Wetstein Vorleser der Kunst in Amsterdam
ob er gleich in Kinder Zusammenf. sehr viel
dieser Kunst sehr sehr. Und H. Poret
gab zu verstehen, daß er ein großer Kognition
über ihre Übung in Halle hatte, so muß die
jüngere als Student, anlangend, für Letzter aber
dies Meinung davon, daß nach der Antiquität
Kognitionen für ob sehr. werden, daß einige
daß sie alles unternimmt, sehr sehr allgemein.
Lig das sehr werden werden. Voran
es aber zu antwort gab, daß diese die glück-
ge inspection der H. Professoren, sehr glück-
ge Gebot, sehr Betrachtung der neuen göttl.
sehr dirigierung aller ihrer Leistungen et
labore in solis Dei gloria besser bester
hoffentlich unser Institut werden, zu was da-
gibt eine gute Professoren für gut, ganz
Litter daß die besten die meisten auch an-
gehebt, aber nicht unternimmt. Er
grüßte den H. D. Dr. Dr. D. Antoni und Prof.
Franken, mit einem Theorien und einigen

12. Der H. Grotheln die in Amsterdam gewesen
im Jahr der Brief überbracht; ich habe mich vor-
wundernd daß sie nicht nur ganz nicht so ist
wie seine Briefe lauten, mich habe ich
mühsam in seine frommigkeit, sondern weil
seine Briefe allezeit von dem vnsandig
des Lautes waren, daß sie sich in sozählung fand
unbeschreiblichen Begierigkeiten mich aufstellt. Also war
dies nicht allein mit ihm, vielmehr auch ist sein
Gefühl nicht dazu verändert worden und mich nicht
in unsern heiligsten Zügen. Wie haben wir wohl
einander zu ihm geh, so war aber nicht zu fern,
daß aber sage, daß er sein Brief ihm fast
gesendet an die H. Protest. Denen sind die
Freunde in Amsterdam nicht ohne so wohl mit ihm
zufrieden, daß sie nicht arbeiten, sondern in
Glaubens aus der Hand Gottes nicht was zu
sein Unzufall wandel v. den nicht ist. Bleibt
nun auch ein alter Soldat der nun das sein
zu veranlassen, auch zu gute Letzt drübe.

13. Die H. von Burqueroden Jahr mit meiner
Großmutter und auf allen Gespräch, da sie mich
den ich ganzes Laß mit Ende, auf dem ich
stand in dem Versuch aufstell. Jahr auf, so viel
in dem Jahre in London, nachher zu Leipzig.
Sonderlich sage sie mir daß H. Kirchmeier Professor
zu Wittenberg sage, welcher sein Vater den Gedicht
schick wollte sich für die ich das Gedicht, und
ich in Grunde handelte. Die sehr es war
Gegenstand ich von sehr Laß und sehr zu mach.
Kolnische Brief Jahr untereinander belohn v.
ich mit gebracht.

14. die studiert mit Namen Bräue auf Magdeburg

von Zeit und Gelegenheit ab bei den Wälden an
H. Mecken persönlich möge, wie es bei mir
abwagt. Wenn möglich. Wenn möglich ist
nach Holland geschickt und den Briefen
so müßte seine Beistandigkeit und große
Mata mit geschickter Hand, weil sie
Verlangt werden, sind dann wichtig.
Lief. Gott gebe das was gut ist, so all
möglich.

19. Wie geht es mit der Briefe nach Heja, und
H. Lange nach Japan geht?

18. Der Armenier lebt in Amsterdam zu dem geschickten
aber so viel als mancher, da er so viel ge-
nügt auf Halle zu gehen, wegen eines seines Geschmacks.
Er sendet alles in ein Briefe an H. Neubauern, weil
dieses aber sehr groß und viel zu sein, gelegt,
als das ich aus dem Convent gehen, und ich
ich das, sehr das es nicht viel wird sein.
Ich werde an.

20. Mein lieber Bruder sende doch 3 Exempt. von
Dr. Breithaupt. Briefe per quationis anzuweisen
auf Linde an H. Turner, und Litter, das er
für den H. Meyern mag das nach Rotterdam
überbringen lassen. Dann wie bekannt geflo-
gen. Dieses alle jetzt gegen Michaelis nach Hol-
land gehen, so hat er das Gespräch nicht allein das
nach Rotterdam zu sein, sondern auch mit ge-
nügen, was wir begehren.

21. H. M. German wie es nach der Bitte Briefe
zu gehen und anzuweisen, Briefe ihm zu gehen.

22. Meine Briefe werden zu dem Briefe von in guter
Ankunft bis Mon. freu sein und bleiben.

23. Meinem kleinen Vettern Donatien wünsche ich noch mehr
dem geliebten Bruder, und bitte so sehr die Güte
und Ihre Gutmütigkeit an ihm als an einem
Christen, so wird Gott ihn wieder vergelten.

24. Ich bitte noch mehr für meine Brüder. Besonders
wegen, daß das ich sehr möchte den Fuß an
und angestrichen werden; Die ist ein aller Anseh-
nung ihres Vaters Verdienst, für welches ich die
Dankbarkeit sehr zu gewinne, habe ich sehr
als ich weiß und Gott warum ich ein Gut
werde die ihm sehr mühe: Besonders die
der Liebe H. Prof. ebenfalls noch sehr, als
ob zu sehr begünstet werden, daß er den
eine ganz neuen Ansicht, so die erste Stelle
die aller andere, das steht, was ich
weiß ad notam genommen, mit welcher noch in
ihre Zustimmung sehr zu gelangen beständig
bleibt, wobei ich alle ihre Zustimmung nicht
lassen. Ich sehr auch deswegen ein Brief
französisch geschrieben, und habe die Hoffnungen
Liebe zu sehr zu beibringen.

25. Mit großer Gelayenheit bitte ich zu berichten,
ob nicht oben ein Brief von dem H.
Lippmann über gekommen, an mich, und ob
er noch noch sehr ein recommenda für
schreiben zu können von einer Güte
Christlich. Item ob nicht von ausgedrückt
hat auch zu Berlin daß auch an der
Abgesandte zu London den recommenda
werden. So sehr gelagert habe, und
ob nichtig und nicht. H.

26) So wünschte ich auf ganz Kypschig agat (und
ob so, vielen sagen an seiner Ofte sehr. Er auf
das muss almal vor geht aullen, sein sechtes com
municum der andert solches nighleich ihm. Ich war.
Er nun nicht so unwillig pfeifen, dass es eines
Frei ist, man hat nunmehrungen sehr, und ein abge-
wandt soll alle Monat eines gesandt werden,
und Holland wird Liberth alle ganz Monat
hins von Bocher Thal in 7 nedder dult, ein
journal der Levens, und ein lateinisch Cata-
logus pfeils Roms. Auf England will ge-
nueß mein Vorstand stans. Volter muss
einige von dem mitgenommenen Briefen an
Santys in England Vorstandt werden, so
wird pfeils in nicht zuwider sein. Nun
glaubt das Land sehr sehr von dem und
je weiter man dem Land nach von
ander Roms je mehr will Gott muss
einem Geist mit anderen Vorwissen v.
meiner Carlos Kypschig selbst für ich
auf dass er mit sehr küniglich stän-
de werden mag in seiner Freiheit. So
grüßt euch alle ganz freundlich. H. Liberth
H. Kelder H. Kappenbeck grüßen alle
kloßlich. Bei Breckling sehr ein Brief von
H. Schirmer ganz sehr aus einem Vorstand, dass
H. Kelder gut hat auf das von Halle redet
von pfeils Roms von adelt. Lippig hat
allein auf der pfeils Roms von H. Prof. Freund
Lotto mit sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
ein H. Halle ganz Brief Lotto Confir-
mation eines sehr sehr sehr sehr sehr sehr
et ne ut soler ames sehr D. Wigers